

Welche Behörden unter der Bezeichnung „Volksbehörde“, „Innere Verwaltungsbehörde“ und „Äußere Verwaltungsbehörde“ zu verstehen sind, bestimmt die Landeszentralbehörde.

Der Vorstand hat dem Amtsgericht auf dessen Verlangen jederzeit eine von ihm vollzogene Weisung über die Zahl der Vereinsmitglieder einzureichen.

enthält die Aufzählung der durch das Reichvereinsgesetz erletzten Landes- und Reichsgesetze.

Inhaltsverzeichnis
die Vorschriften des Landesrechts über kirchliche und religiöse Vereine und Versammlungen, über kirchliche Prozessionen, Wallfahrten und Bittgänge, sowie über geistliche Orden und Kongregationen.

die Vorschriften des Landesrechts in Bezug auf Vereine und Versammlungen für die Zeiten der Kriegesgefahr, des Krieges, des erklärten Krieges (Verlagerungszustand) oder innerer Unruhen (Aufstand).

die Vorschriften des Landesrechts in Bezug auf Verabredungen, landlicher Arbeiter und Dienstmoten zur Umkleidung der Verhinderung der Arbeit.

die Vorschriften des Landesrechts zum Schutze der Feiern der Sonn- und Feiertage; jedoch sind für Sonntage, die nicht zugleich Feiertage sind, Beschränkungen des Versammlungsrechts nur bis zur Vermeidung des vormittägigen Hauptgottesdienstes zulässig.

Damit hat die Reichvereinsgesetzkommission ihre Arbeiten beendet, ohne auch nur den Schein eines wirklichen freirechtlichen Vereinstretens in Deutschland geschaffen zu haben. Es tritt nur noch zu einer kurzen Sitzung zur Feststellung ihres Berichtes an das Plenum zusammen. Dort wollen die Westparteien noch vor ihrem das Reichvereinsgesetz in der jetzt beschlossenen reaktionären Fassung durchzusetzen.

Liberaler Urteil über den freisinnigen Umfall.

Der Berliner Volkszeitung:
Was sind die Lebensarten mit denen man die Wähler zum besten hält? Sag uns das! Empörung und Trauer hingegen ist der freisinnige Parlamentarier sich zu dieser Verurteilung eines liberalen Grundprinzips betrogen haben, muß man die Schmelztiegel des defekten Freisinnigen kochen.

Sein Wort der Kritik, ja des Aufschus ist fast genug, um diesen wüsten Umfall so zu geisteln, wie er es verdient. Wie tief ist, wir sagen es mit Unmut und Zorn, der Liberalismus unter der „Führung“ ergebiger Streber in einem einzigen Jahre gesunken, seitdem seine reaktionären Gegner das Vordringen erfinden haben, um damit die Summen, die nicht alle werden — und solche gibt es auch in den Parlamenten — zu leimen! Noch nie, so lange es eine Reichsregierung gab, hat die Freisinnige Partei nicht, ihr Liberalismus so förmlich verraten und verraten worden, wie durch das Kompromiß in der Sprachentzweiung.

Der Berliner Zeitung:

Die Konserativen und ihre pseudo-liberale Hilfspolizei waren mit diesem Paragrafen einverstanden; die entschiedenen Liberalen, deren Entscheidung seit dem Jahre schauernd erleben, schlugen flüchtig an den blauen Ehrenschild ihrer Prinzipien. Nun und nimmer, so erklärten sie, werden wir diesem Paragrafen zustimmen. Wir erkennen das Recht auf die Mutter Sprache an; wir wollen nicht, daß die Versammlungsfreiheit auf einem Umwege beeinträchtigt werde; wir sind weit davon entfernt, die Reichsvereinsgesetzgebung zugunsten des reaktionären Preussens durchzuführen zu lassen.

Nach diesen manövierten Erklärungen fragt es sich nur noch, ob die praktische Haltung den großen Worten entsprechen werde und nun erfolgt ein brutaler Druck von rechts und eine sanfte PreSSION von oben. ... Tatsache ist, daß die Liberalen wieder einmal umgesehen sind.

Morgenpost:

So wollen es die politischen Nachfahren derer, die vor jetztig Jahren für die Freiheit der Rede gelitten und gekämpft haben!

Wahlan! Sie drehen Sie dafür den Hals um, Du Schuft, sollst leben!

Die Mutter schreit zusammen und bleib stehen. Dieser Ruf erweckt heftige Laut in ihr. Sie blüht in aufgewundene die Gestalt des Krüppels, der ihm schimpfend den Kopf verdeckte. Sie beschleunigt ihre Schritte, halte ihren Kopf ein und ging dicht hinter ihm her.

Er und Andree hatten scheinbar nichts bemerkt; die Aufse, die sie begleitet, nicht gehört. Sie schritten ruhig dahin und brachen laut von einfachen Dingen. Jetzt hielt Witronow sie auf, ein bejahrter und beföhrender Mann, den alle, wegen seines nüchternen, anständigen Lebenswandels verehrten.

„Arbeitet Ihr auch nicht, Danielo Ivanowitsch?“ fragte Wajel.

„Meine Frau steht dicht vor der Niederkunft. ... Nun, und solcher Tag. ... Ist doch unwohl.“ Witronow blühte die Gesellen schart an und fragte leise:

„Nun, Ihr wollt dem Direktor wohl einen Stempel machen, ihm die Scheiben einschlagen?“

„Wir sind doch nicht betrunken!“ rief Wajel.

„Wir geben einfach mit Jähnen durch die Straßen und Angen dabei“ sagte der Kleinruhle. „Hört unsere Aebler einmal an — in ihnen liegt unter Glaube.“

„Guten Glauben kennst du?“ fragte Witronow nachdenklich.

„Dah Eure Schichten gelten.“ Da, Witronow rief er dann der Mutter zu, „mach Du auch mit.“

„Man muß meistens von dem Tode mit der Wahrheit zusammenhängen.“

„Du“, sagte Witronow, „ist also richtig, was man von Dir sagt, daß Du die verbotenen Schriften in die Fabrik gebracht hast!“

„Wer sagt das?“ fragte Wajel.

„Nun, die Leute! Wo lebt wohl? ... Verehmt Euch anständig!“

Die Mutter lachte leise, es war ihr angenehm, daß man in dieser Weise über sie sprach. Wajel sagte zu ihr: „Du kommst lieber ins Gefängnis, Mutter!“

„Ich weiere mich nicht!“ meinte sie.

Die Sonne lief immer höher und gab ihre Wärme in die harte, frische Frühlingluft. Die Wolken sogen langamer, ihre Schatten wurden dünner, durchdringlicher. ... Sie glittten weich über die Straße und die Hausdächer, hüllten die Menschen ein und reinigten gleichsam die Vorstadt, wühlten den Schmutz und Staub von den Wänden und Böden an die Längewelle von den Gebäuden. Man wurde lustiger, die Stimmen klangen lauter und übertrönten den entsetzten Lärm der Maschinen und die Geisler der Fabrik.

Wieder drangen von allen Seiten aus den Fenstern und von den Höfen an das Ohr der Mutter unruhige und böse, nachdrückliche und heftige Worte. Aber jetzt füllte sie den Wunsch, darauf zu erwidern, zu danken sich in das sonderbar bunte Betrub des Tages einzumischen.

(Fortsetzung folgt.)

haben, und sie bekunden ihren unliberalen Willen gerade an dem Obertage der großen politischen Bewegung, die um die Pressefreiheit, eines der kostbarsten Güter des Verfassungszustandes, gebracht hat. Das ist der Liberalismus von heute! Uff!!!!

Der Berliner Tageblatt:

Am 15. März traten die Freisinnigen mit Unterstützung des Ausnahmegesetzes und gegen die verheerende Votenpolitik ein; und am 18. März schloß sie selber ein Ausnahmengesetz gegen die Voten. Wo bleibt die Konsequenz?

Frankfurter Zeitung:
Hier soll ein wichtiges Recht, der Gebrauch der Muttersprache und das freie Versammlungsrecht, der politischen Reglementierung überlassen werden. Das müssen wir von unserer allgemeinen, politischen, freirechtlichen Grundanschauung nachdrücklich befehlen. Auch sehr weitgehende liberale Ermäßigungen können nicht ein Nachgeben in diesem Punkte rechtfertigen. Eher möge man es auf ein Scheitern des Gesetzes ankommen lassen.

Ein Märzprotokoll gegen die Märzschmach des Freisinnigen.

Eine zur Feier des 18. März einberufene Versammlung des Freisinnigen Berliner Arbeitervereins gestaltete sich zu einer Protestkundgebung gegen den Jubiläumsumfall des Freisinnigen. Der Referent Dr. Weisheit führte u. a. aus:

Der Grundtat „Weiches Recht für alle“ soll keine Geltung verlieren, wenn weniger als 60 Prozent preussischer Staatsbürger polnischer Junge in seinen Rechte wohnen. Eine Versammlung die sich in erster Linie gegen die polnische Arbeiterbewegung und gegen die Arbeiterbewegung überhaupt richtet, während das Liberale wenigstens die Konstitutionsfreiheit heilig sein sollte. Willow und die Regierung hätten es gar nicht geliebt, anfragen können, den Liberalismus zu beschämen, als daß sie dieses Kompromiß gerade am 18. März zustande brachten.

In der Diskussion sagte Dr. Varr:

Wir haben ja schon vielerlei erlebt, aber ein Ausnahmengesetz nach Progenen, wie der § 7 des Vereinsgesetzes in der Kompromissfassung, war noch nicht da. Ein solcher Vorfall würde der Gefährdung von Solida zur Ehre gereichen.

Wie man an die bedeutungsvollen Rechte des Volkes in solchen präsentativen Wählern denken kann, heißt unerschütterlich. Wir gehen in der allerersten und nachdrücklichsten Protest am Platz, um zu verhindern, daß die Kommunistenstellung Gesetz werde. Der Freisinn hat hier ein liberales Grundprinzip preisgegeben, und das wird sich bitter rächen. Unter diesen Umständen wäre besser der § 7 in seiner ursprünglichen Fassung angenommen worden, als daß man ihn mit einem so schlecht gemachten Feigenblatt verah.

Schließlich wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der es heißt:

Die vom Berliner Arbeiterverein zur Feier des 18. März einberufene Volksversammlung nimmt mit Entschiedenheit Kenntnis von der Wählern der Freisinnigen Präfektur, die nach dem Wahlgesetz von den polnischen Wählern, die heute vor sechs Jahren für die Freiheit des ganzen preussischen Volkes aus den Barrikaden fielen, ihre bisher verfassungsmäßig verbürgte Gleichberechtigung auf dem Gebiete der Versammlungsfreiheit zu rauben.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 20. März 1908.

Aus dem Reichstage.

Die Heberzeugung, die sich als naturgemäße Folge der neuereintretenden Durchscheidung des Etats eingestellt hat und einfallen, hat zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe und braudte gegen die Kolonialgesetz machte treffende Bemerkung. Dann aber kam er auf das religiöse Gebiet und formte Sätze, die, in einem zur harten Stimme des Redners im eigentlichen Gegenfall lebenden salbungsvollen Tone hervorgebracht, unwillkürlich zur Lauffahrt zogen. Es erregte denn auch, auch im Saale aber auf der Journalistentribüne, die zu einem ersten Zusammenstoß zwischen dem Zentrum und der Journalistentribüne des Reichstages und zu einem in der deutschen Parlamentsgeschichte bisher unerhörten Ereignis, dem Auszug der gesamten Journalistenschafter, ohne Unterschied der Parteistellung geführt. Zu Anfang der Donnerstagtagung sprach bei der Fortsetzung der kolonialpolitischen Generaldebatte der Abg. Erzberger. Er suchte nicht ungeschickt nachzuweisen, daß Dernburg sich zu Zentrumsansichten bekehrt habe

eine große war. In den Briefen des Grafen Schulenburg an Wolf Brand hat der Reichsfürst über den Reichsfürstlichen Willen, wenn sie wahr wären, höchst nachteilige und verächtliche Bemerkungen enthalten. Das Gericht hat nicht erkennen können, daß für den Grafen Schulenburg ein Interesse zu diesem Vorhaben vorlag; denn er, der einen Hund zum Schutze ablegen wollte, hätte kein Interesse, wenn die Befehlshaber nicht gewesen wären, gegen einen Gefinnungsgenossen vorzugehen. Nach Ansicht des Gerichts war für das Vergehen des Grafen Schulenburg nach Form und Inhalt der betreffenden Briefstellen allein seine Abneigung gegen den Reichsfürstlichen Willen maßgebend. Daß Brand bei der Reichsfürstlichen und verwandtschaftlichen Stellung des Grafen Schulenburg zum Fürsten Willen das höchste Gericht auf diese Mittelungen legen mußte und daß sie bei seinem Vorhaben von gewissem Einfluß auf seine Entscheidungen waren, hält das Gericht für zweifellos. Die Behauptung aber, daß Graf Schulenburg der Urheber des Anlasses war und daß er offensichtlich von der Verhandlung in Berlin weggeblieben sei, hat das Gericht nicht als erwiesen erachtet und hierin eine Verleumdung im Sinne der §§ 185 und 186 erblickt. Eine weitere Verleumdung im Sinne des § 185 hat das Gericht in dem Ausdruck „dunkler Ehrenmann“ gefunden. In den anderen Ausdrücken hat das Gericht dagegen keinerlei Verleumdung gefunden. Bei der Strafmessung kam als strafmildernd in Betracht, daß der Reichsfürstliche Willen Schulenburg mit Brand das Vergehen des Verlegens in ein mitderes Verbrechen. Die übrigen Bemerkungen enthalten zwar scharfe Kritiken, aber keine Verleumdungen.

Neue Mysterien in Schwabesfeld. Das Telegramm, das Staatssekretär Dernburg in der gestrigen Reichstagsführung mitteilte, lautet:

Am 16. d. M. hat ein Gefährt mit Simon Copper in der Wüste Malakari Haltgefunden. Vom Feinde 68 Mann tot. Auf unserer Seite fielen: Hauptmann von Erler, Leutnant Ettinger und 12 Mann, schwerverwundet neun Mann, leichtverwundet drei Offiziere, neun Mann.

Mit 400 Weihen und zwei Maschinengeheeren war von zwei verschiedenen Punkten aufgezogen worden und man bereitete sich am 11. d. M. Am 15. wurde Simon Copper's Aufbruch erkundet und am 16. wurde er erreicht. Hauptmann Grüner übernahm das Kommando, der Feind wurde in zwei Stunden von Stellung zu Stellung getrieben und wir gingen in unmittelbarem Angriff gegen ihn vor, bis er seinen vergewaltigten Überstand aufgab und in regelloser Flucht auseinanderbrach, wobei er eine kleine Herde Vieh und Pferde zurückließ. Die Mitbringungen waren sehr schwer. Vier Tage konnte die Mannschaft nicht abziehen. Die Witterung war heiß und trocken. Simon Copper ist schwer geschädigt, aber noch nicht tödlich bestraft.

Bei der Märscher in Berlin wurden 47 Personen verhaftet. Ueber die Zahl der bei den Zusammenkünften Vermissten liegen keine bestimmten Angaben vor. Nach Angaben der Polizei sollen Schutzleute verlegt worden sein.

Die Märscher im Reich ist, soweit heute Meldungen vorliegen, ohne Zwischenfälle verlaufen.

Das hat noch gefehlt. In Daresalam hat sich, wie die Kreuzzeitung, mittelt, ein Komitee gebildet zur Gründung eines Dr. Karl Peters-Denkmal, zu dem am nächsten Geburtstage Peters, am 27. September, der Grundstein gelegt werden soll. Ein Denmal in Gelsenheim mit Ritzschelpeisen-Ornamenten wäre sehr zu empfehlen.

Die Öffentlichkeit des Kriegsgerichtsverfahrens. Vor dem Oberkriegsgericht in Koblenz stand der Hauptmann Jagemeister von der 8. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 80. Vor kurzem ist der Unteroffizier Klose von derselben Kompanie wegen Mißhandlung Untergeordneter in 132 Fällen und Verletzung zum Weinecke zu ein Jahr und vier Monaten Zuchthaus verurteilt worden. Diese Angelegenheit kam ins Rollen durch einen Ausweise Schmitt, der wegen der unerträglichen Mißhandlungen durch Klose und wegen Quälereien durch andere Unteroffiziere befreit war. Als er zurückkehrte, erob er gegen den Hauptmann Jagemeister die schwere Verleumdung, daß dieser Verleumdungen gegen seinen Feigheit Klose nicht weitergeben beziehungsweise unterdrückt habe. Das Kriegsgericht der 18. Division hätte den Hauptmann von der Anlage der vorläufigen Unterlassung der Verfolgung strafbarer Handlungen seiner Untergebenen freigesprochen. Infolge der Verletzung des Gerichtsherrn kam die Sache vor das Oberkriegsgericht.

Die Verhandlung fand unter strengem Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Auch die Verurteilung der Urteilsgründe erfolgte bei verschlossenen Türen wegen „Verletzung militärischer Interessen“. Nicht einmal der Name des angeklagten Hauptmanns war aufgerufen worden. Der Hauptmann wurde nach mehrstündiger Verhandlung wegen vorläufiger Unterlassung der Verfolgung strafbarer Handlungen seiner Untergebenen in zwei Fällen zu drei Tagen Stubenarrest verurteilt.

Ausland.

Frankreich. Die Amnestie. Der angekündigte Gesetzentwurf über eine Amnestie ist durch Brand der Kammer vorgelegt worden. Danach sollen alle Vergehen, die im Vorjahre während der Weinbauzeit in Südfrankreich begangen worden sind, amnestiert werden. Ferner fallen unter die Amnestie die bis zum 16. März begangenen Verbrechen; ausgenommen sind Verleumdungen und Verwundungen der Arme. Auch die Verbrechen von Streik, bei Wahlen, Versammlungen und ähnlichen Gelegenheiten begangenen Vergehen, endlich diejenigen Vergehen, welche durch die Ausführung des Gesetzes über den wöchentlichen Ruhetage hervorgerufen worden sind, sollen in die Amnestie einbezogen werden. Dagegen wird in der Verhandlung hervorgehoben, daß alle antimilitaristischen Vergehen unberücksichtigt bleiben müssen. Bekanntlich haben es die Minister auch abgelehnt, die gemahngelassen Beamten der Post und die entlassenen Lehrer wieder einzustellen. Nach der Behauptung Clemenceaux sollen sich diese Beamte antimilitaristischer Vergehen schuldig gemacht haben. In Wirklichkeit haben

die Betroffenen nur verschiedene Meinungen aus der Sturmperiode Clemenceaux und Brandts gegen die selben bezeugt. Das ist allerdings immer eine unangenehme Sache, wenn Männer, die in Amt und Würden gelangt sind, an ihre früheren autoritätswidrigen Leistungen erinnert werden. Ind gerade Clemenceaux und Brandt haben früher in dieser Beziehung recht viel geleistet.

England. Eine Konkrete Demonstration gegen den Frauenstimmrecht ist für den 21. Juni im Londoner Hyde-Park geplant. Eine Anzahl von Frauenwahlrechtsvereinigungen hat die Sache in die Hand genommen und fordert die anderen Organisationen zum Anschluß auf. Gezügliche sind aus allen Teilen des Landes vorgezogen. Führervereinigungen sind man zu erlangen, um eine große Teilnehmerzahl zu erreichen. Im Park sollen 20 Rednertribünen aufgestellt werden. Unter dem Schutze der Polizei (1) werden die auswärtigen Deputationen von den Bahnhöfen nach dem Verammlungsplatz geleitet. — Die englischen Wahlrechtskämpferinnen aller Richtungen kann man das Zeugnis nicht verlagern, daß sie in ihrer Agitationsarbeit unermüdblich bleiben und unerlässlich in ihren Mitteln, die öffentliche Meinung in steter Aufmerksamkeit zu erhalten.

Bur Revolution in Rußland.

Beamt als Räuber. Man schreibt der Russ. Kerr. aus Petersburg: Die Revolution des Generals Garin in Moskau bei der Geheimpolizei führte zu ganz unerwarteten Resultaten, was den Umfang der von der Moskauer Geheimpolizei organisierten Diebstähle betrifft. — Die Diebstähle bei den Eisenbahnen sind von der Geheimpolizei organisiert worden unter der Leitung aller Gendarmen, die bei den Eisenbahnstationen angestellt waren. — In den Wohnungen der an den Stationen angestellten Beamten fand man ganze Warenlager. — Es stellte sich heraus, daß einige Lieberfälle auf Güterzüge von dieser Räuberbande von Beamten fingiert wurden, um auf diese Weise leichter die Waren aus den Eisenbahnen herauszuholen zu können. Warenzüge wurden auf Stationen bewegt geleitet, die dem Raube nahe waren, dann wurden die Waren im Raube verpackt. — Jeder Beamte, der an der Organisation nicht teilnehmen wollte, wurde politischer Unzuverlässigkeit angeklagt und dann entlassen.

Es genügt heutzutage, jemanden politisch auch nur einzumischen zu verdächtigen, um ihn aus seiner Stellung zu verdrängen. 20.000 Eisenbahnbeamte sind im letzten Jahre wegen des Verdachts, sie seien politisch unzuverlässig, entlassen worden, und es bleiben nur solche, die politisch sehr gut regierungsfreundlich gefühlt sind, die aber unter dem Schutze dieser politischen Stimmung zusammen mit der Geheimpolizei eine Räuberbande darstellen.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Däumig in Halle.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Conrad Tack & Cie. Burg b. Magd.

Älteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands, welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

Herren-Zugstiefel glatt mit Besatz, kräftiges Winkelschuh, bewährte Strapazierstiefel **4.50 M.** und **4.20 M.**

Herren-Schnürstiefel, wasserfeste Qualität **4.50 M.** nur **4.20 M.**

Herren-Schnür- u. Schnallenstiefel, echt Boxhorse, Spezial-Marke, elegante Form **7.90 M.** nur **7. M.**

Damen-Zugstiefel aus dauerhaftem Winkelschuh **3.50 M.** nur **3. M.**

Damen-Schnür- u. Knopfstiefel in seltener Ausführung, ausserst preiswert **4.80 M.** nur **4. M.**

Damen-Schnürstiefel, fein Boxhorse, elegante Strapazierstiefel **5.80 M.** nur **5. M.**

Damen-Schnürstiefel, braun, echt Ziegenleder, elegant und dauerhaft **5.90 M.** nur **5. M.**

Damen-Schnür- u. Knopfstiefel, garantiert echt Boxhorse, vorzügliches Passform **6.90 M.** nur **6. M.**

Knaben- u. Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel, kräftiges Winkelschuh, starke Schuhstiefel Grösse 31-35 **3.75 M.** 27-30 **3. M.** 25-28 **2.75 M.**

Knaben- u. Mädchen-Schnürstiefel, fein Boxhorse, in naturgemässer Passform Grösse 34-36 **5.30 M.** 31-33 **4.90 M.** 29-30 **4.50 M.** 27-28 **4.20 M.** 25-26 **3.90 M.**

Knaben- u. Mädchen-Schnür- u. Knopfstiefel, braun, echt Ziegenleder, ausserst dauerhaft Grösse 31-35 **4.90 M.** 27-30 **4.20 M.**

Herren-Leder-Hausschuhe, schwarz u. farbig, mit kleinem Absatz **M. 3.45** und **2.45 M.**

Damen-Leder-Hausschuhe, schwarz u. farbig, mit kleinem Absatz **M. 3.95** und **2.45 M.**

Damen-Leder-Spangenschuhe, dauerhafte Haus- und Strassenschuhe **M. 3.30** und **2.35 M.**

Damen-Lasting-Hausschuhe m. Ledersohle und kleinem Absatz, enorm billig **95 Pl.**

Mädchen-Plüsch-Hausschuhe mit Ledersohle und Ledersohle, Grösse 30-35: **1.00 M.**

Damen-Sammet-Pantoffel mit Stickerei und kräftiger Ledersohle **1.25 M.** nur **1. M.**

Plüsch-Pantoffel mit Ledersohle für Herren **68 Pl.**, für Damen **68 Pl.**

Damen-Melton-Pantoffel in allen Grössen **28 Pl.** und **28 Pl.**



Bitte! Nicht irren!
Man achte genau auf unsere volle Firma
Conrad Tack & Cie.
um Verwechslungen mit ähnlich lautender Firmen zu vermeiden.

Konfirmanten-Stiefel

in denkbar grösster Auswahl.

Verkaufs-Geschäft
Halle a. S.
Schmeerstrasse 1.
240 Fernsprecher 240.

Verkaufs-Geschäft
Halle a. S.
Schmeerstrasse 1.
240 Fernsprecher 240.

Massen-Emaille-fussverkauf

Unsere gesamten Emaille-Kochgeschirre bringen wir von morgen ab zwecks Einführung eines anderen Fabrikates zum Ausverkauf. Wir bieten eine

nie wiederkehrende Einkaufs-Gelegenheit und bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.

Emaille-Eimer 68 Pf. 28 cm Durchmesser

M. BÄR

Grosse Ulrichstrasse 54.

Gratias

Beim Einkauf von Mark 2.— in Kaufartikeln 1 Schultüte.

Neu erschienen! Wichtig für jeden Mieter!

Führer durch das Mietrecht,
gemeinverständliche Erläuterungen des gesetzlichen und vertraglichen Rechts vom Arbeiterrechtler M. Waldenberger, Halle a. S.
Pr. 40 Pfennig.

Auf 64 Seiten Zeichenformat hat der Verfasser im Auftrag der Buchhandlung Vorwärts in Berlin in durchaus klarer und leichtverständlicher Weise das Mietrecht erschöpfend behandelt und dabei keine Frage außer Acht gelassen. Nicht allein das gesetzliche, sondern auch das vertragliche Recht, Mietverträge, wie Hausordnungen sind in anregender Form behandelt. Was den Mieter geradezu unentbehrlich für jeden Hausbesitzer wie Mieter macht, sind die verschiedenen angehängten Formulare, z. B. Muster eines Mietvertrages, Ermittlungslage, Unterlassungslage, Schadenerklärungslage, Aufhebungs- resp. Beistellungslage, Erklärung betr. Sintertragung der Miete, Zahlungsbefehl, Antrag auf Vollstreckungsbefehl, Widerspruch gegen den Zahlungsbefehl wie gegen den Vollstreckungsbefehl, Ladung zum Termin nach erhobenem Widerspruch usw. An der Hand dieser Formulare kann jeder Hauswirt wie Mieter seine Klage allein, also ohne Rechtsanwältin, führen und durch den Führer durch das Mietrecht viel Geld sparen.

Bestellungen nehmen auch die Ausdräger an.

Volksbuchhandlung Halle a. S.
Gang 42/43.

Wichtig für jeden Hauswirt! Neu erschienen!

Calauer Schuhwarenfabrik
Rob. Schlesier
Leipzigerstrasse 86 :: Gr. Ulrichstrasse 9.

Wir bringen auf dem Gebiete moderner Fussbekleidung stets das Neueste und Beste.

Unsere Passformen sind vielseitig und erprobt, Sie finden bei uns für jeden Fuss einen passenden Stiefel.

Unsere Spezialitäten:
Hochfeine Damen- u. Herren-Stiefel
in weichem, mildem Box calf, zu tonangebend billigen Preisen.
Wetterfeste Strassen-Stiefel für Damen und Herren
in allen Preislagen.
Für Konfirmanden! Zur Einsegnung!
finden Sie bei uns
grosse Posten Konfirmanden-Stiefel
in nur soliden Qualitäten, teilweise bis annähernd
50% billiger,
weil wir Artikel, welche in nur kleinen Nummern vorhanden sind, im Preise besonders herabgesetzt haben.

Kartoffeln,
extra mehrlieb, 5 Br. 28 Pf.,
4 Br. 25 Pf.,
Lindenstr. 24 u. Altes Rathausstr. 2.

Stände Samliche Nachrichten.
Grosse-Süd, Steinweg 2, 19. März.
Aufgehoben: Tugler Paris u. Clara Boras (Politzerstr. 17) und Hansstr. 10. Gelsenboim-gebilte Paris u. Emma Schönbrot (Jena u. Wilmersbergstr. 104). Arbeiter Gerbert u. Clara Wäcker (Wassendorf) und Wäcker, 40. Raummann Schnabel u. Wilma Risch (Steinweg 44 u. Gauderhändlerstr. 13). Arbeiter Apel u. Elisabeth Henneberg (Bruders- und Halle). Handbuchmacher Rudolph u. Rosa Reil (Berlin und Gumburg). Arbeiter Kluge und Erdmig Jentich (Madewell und Halle).
Geboren: Eisenhölzer Bernhein L. (Mansfelderstr. 28). Wäcker Scheinhardt S. (Hilberstr. 17). Bremer Hoyerstr. 12. Kofelstr. 43. Rich. Derrmann S. (Eulge 13). Kaufm. Hedert L. (Alte Promenade 10). Heiner Ruid S. (Friedrichstr. 9).
Geboren: Arbeiter Heilig und Hansstr. 26. J. (Hilf). Maurer Gander, 40 J. (Bergerstr. 4). Eisenbahn-Bruttant Berner S. totgeb. (Cansteinstr. 14). Wm. Gering geb. Weitz, 77 J. (Weberstr. 10). Schickemann E. (Hilf. 30 Jahre (Gr. Golenstr. 36). Arbeiter Eberich S. 1 J. (Gutenstr. 55). Brautmanns Tempel Ehefrau Wilhelmine geborene Buchs und Schmitzberg, 62 J. (Mädchenerstr. 30). Arbeit. Gerdewitz u. Schaffke, 38 Jahre (Hilf.). Pauline Köhler aus Rausch, 27 J. (Hilf.). Arbeiter Rohlfert L., 2 Woch. (Mühlgasse 4).
Geb. Nord, Burgstr. 38, 10 März. Aufgehoben: Wäcker Galle und Elisabeth Dammell (Charlottenberg und Burgstr. 38). Schloffer Klingner und Alwine Bösch (Bahnhofstr. 1) und Kötterstr. 6). Dreier Geringmann und Bertha Dine Wilhelmine Str. 21 und Uckerstr. 3). Arbeiter Engert und Emma Ebert (Trothaerstr. 78 und Gauderstr. 17). Stadtbauhilfskassenmitglied Müller u. Margarete E. (Hilf. u. Gauderstr. 4). Alex. Friedrich und Ana Schopf (Fleischerstr. 13 und Dehnerstr. 13). Steinbruder Lehmann u. Anna Brunner (Gauderstr. 11 und Gr. Brunnenstr. 34).
Geboren: Bert. Krause S. (Hilf. 10a). Comed. Albrecht S. (Trothaerstr. 81a). Arbeiter Schöps S. (Hilf. 5). Kaufmann Hinner L. (Burgstr. 30). Arbeiter Walter S. (Hilf. 86).
Geboren: Witwe Engelmann geb. Wörger, 54 J. (Königsstr. 15). Wäcker Adler, 40 J. (Königsstr. 38). Bergmanns Heuer aus Leititz Ehefrau, geb. Lopp, 71 J. (Diatonischenhaus).

Achtung.
Da ich als Vortagegenoffin eine **Blumen- u. Kranzblenderei** eröffnet habe, so bitte ich meine werten Kollegen und Kolleginnen mich freundlichst unterstützen zu wollen.
Auch werden Bestellungen gern entgegen genommen.
Frau Anna Below,
Bauchhändlerstr. Nr. 6.

Empfehlenswerte Bücher:
Wolgand: Bürgerliches Rechtsbuch. Preis: brosch. 2 M. Wolgand: Gute Rechts. Preis: geb. 1.00 M.
Cl. Mora: Verfall der Hausfrauen und Mütter nach Rechtsbuch. Preis: geb. 90 Pf.
F. Krause: Unterhaltungs-Keller. Preis: geb. 75 Pf.
H. E. Wondel: Der Rechtsanwalt. Preis: geb. 75 Pf.
Reinhardt: Geschäfts-Briefsteller. Preis: brosch. 30 Pf.
Adelberg: Briefsteller für Herren. Preis: brosch. 30 Pf.
Adelberg: Briefsteller für Damen. Preis: brosch. 30 Pf.
Kleewasser: Unterhaltungs-Briefsteller. Preis: geb. 1.00 M.
Uebelsaker: Muster-Briefsteller. Preis: brosch. 1 M.
Uebelsaker: Geschäfts-Briefsteller. Preis: brosch. 1 M.
Uebelsaker: Hebes-Briefsteller. Preis: brosch. 1 M.
Die Kirche im Dienste des Unternehmertums. Von H. Galmer. Preis 10 Pf.
Arbeiterzeitungsmuster. Von H. Galmer. Preis 10 Pf.
Wie ein Pfarrer Sozialdemokrat wurde? Von H. Wöhre. Preis 10 Pf.
Christliche Arbeiterpflichten. Preis 20 Pf.
Prins Arentberg und die Arbeiter. Preis 20 Pf.
Grundzüge und Forderungen der Sozialdemokratie. Preis 10 Pf.
In bestehen durch die **Volksbuchhandlung.**
Gang 42/43.

Fabrik-Rest-Posten
weit unter Wert.
Gardinen, Stores, Spitzen, Florieren u. best. Kanten, Luster, Teppiche, Vorleger, Tischdecken, Möbel-Stripp.
17 Leipzigerstrasse 17
eine Treppe. Kein Laden.

Auf Teilzahlung
erhalten Sie Herren- und Damen-Uhren und Ketten, Regulatoren, Schmuckstücken, Musikwerke und Übersetzgeräte, Näh- u. Bräutigamsmaschinen, Leuzschke, Streppdecken, Gardinen etc. Kein Laden.
M. Thiele, Köbenstr. 1, v. r.
Ede Buchvertr.

Hüte
für Herren u. Konfirmanden, empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen
P. Rösner, Schülterhof 20.

Weissenfels a. S.
Frühjahrs-Neuheiten
in Herren- und Knaben-Garderoben,
" Berufskleidung für alle Stände "

... kaufen Sie am besten und billigsten bei ...

Konfirmanden-Anzüge
zu niedrigsten Preisen.
Beste Sitz u. Verarbeitung.

Karl Reisky
Grosse Burgstrasse, Ecke Klosterstr.

Bücklinge, Sprotten, tätige Agenten
große Riste 90 Pf., große Riste 75 Pf.
frisch eingetroffen.

Otto Gottschalk, Gr. Ulrichstrasse 3, Gr. Steinstrasse 44.
Für Halle, Trotha, Dieritz, Böhlen, Heideburg, ...
für angelegener Feuer-Verf.-Gesellschaft unter gütig. Bedingungen gef. Chef. Off. unt. H. 8339 ankund. Mosso, Halle.

Fremd. möbl. Zimmer zu vermieten
Rudolf Haymstrasse 11, II. l.

Konfirmanden-Anzüge à 12.00, 15.00, 16.50, 18.00, 19.50, 22.00—27.00 Mark.
Jacketts für Mädchen à 4.00, 5.50, 7.00, 9.00, 10.00, 12.50, 15.00 Mk.
Kleiderstoffe à Mtr. 1, 1.50, 1.80, 2, 2.50 Mk. **Louis Bieler, Schkenditz.**

Berlin und für die Interior-Veranstaltung: "Haus und Hof" - Druck der Halle'scher Genossenschafts-Buchdruckerei (G. M. B. S.) Halle a. S.



Konfirmation
empfehle:
Gefangbücher,
Bibelgespräche, Widmungsbücher, Konfirmationskarten,
Schmuckfächer,
Herzeten, Kräftigen, Galactien, Kreuz, Medaillon, Öhringe,
Lederwaren,
Vertemonnates, Schreibmappen, Pocher- und Schreibblüms, ff. Briefpapier in Kassetten und Zamenstücken u. v. v.
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
Albin Hentze,
Mitgl. d. Rabatt-Par. Vereins,
Galle a. G.,
21. Schmeerstraße 21.



Seefische billiger!
Nordsee-Halle
Zeitzeit
Wendischstr. 3. Telef. 679.
Seefische,
täglich frisch, empfehlen zum
Sonntagsfrüh:
Peta. fett. Aabelsän o. A. 90
Peta. fett. Seefisch o. A. 90
Peta. fett. Schräg o. A. 90
Peta. fett. Anger. u. o. A. 35-40
Peta. Portlons- u. o. A. 90
Peta. Prastischeis o. A. 110
Peta. Anrüb o. A. 90
Peta. Schölen (groß) o. A. 90
Peta. Rotzungen o. A. 90
Peta. Gif. - Pan. o. A. 95
Peta. Aaleiten, Straßer. 90
Peta. Ankerhäh 90

Vorteilhafte
Extra-Angebote
für **Sonabend, Sonntag, Montag.**
Eine grosse Anzahl ganz besonders vorteilhafter Angebote liegen diese Tage zum Verkauf aus und offerieren wir folgendes:
Billige Schuhtage
Große Herren-Stiefel Chevreau mit. Paar 9 75 Bar. Schür u. 8 90 Bischofer 3 90
Große Damen-Stiefel Paar 6 90 mit. Chev. 4 10 Bischofer 3 90
Große Farbige Kinderstiefel elegante Paßons 6 90 4 90 5 30 4 90 3 90 2 90
Große Schwarze Kinderstiefel gutes haltbares Leder 4 20 4 05 3 70 3 55 3 45 2 95 2 50

Rossfleisch!
Diese Woche wieder ff.
Mit Würstchen wie bekannt nur delikat bei
A. Thurm,
Rollstrasse 10.
Möbelzucht und Magazin
31 Fleischerstraße 31.
Empfehle mein ganz Neues Lager
auskommt und soll geordneter
Wasser- und Holzwaren
von der Zeit ansehnlich
zu billigen Preisen.
H. Bergmann, Kiliansstr.

Herren-Konfektion.
ca. 400 Konfirmanden-Anzüge zu den bekannten billigen Preisen. 24 00 21 50 18 00 17 00 15 50 14 00 12 50 9 75
ca. 500 Herren-Anzüge weit unter Preis, nach Verarbeitung, braun, grau, grün, dunkel, farvierte oder gefärbte Muster 29 00 24 00 21 00 16 75 14 50 12 50
ca. 800 Herren-Hosen aus prima Stoffen, gut genäht und geschlitten, auch aus besten angorabarett, sehr billig 7 75 6 50 5 75 4 50 3 95 3 25 2 90
ca. 400 Kinder-Anzüge in allen nur denkbaren Fassons 11 00 9 00 7 50 6 20 4 70 3 50 2 92

Weissenfels.
Zur Konfirmation:
empfehle:
Güte à 1.00, 2. - u. 2.75 Pf.
Krawatten, Wäsche, Hosenträger, Manschettenknöpfe, Taschentücher, f. Glacehandschuhe für Knaben u. Mädchen.
Rapp-Güte
Alle Sorten in besten u. weichen Gaze- und Filz-Güte nur weberische Güte.
zu Geld von 8.70 Pf. an u. v.
Aut-Manufaktur
H. Büttner,
Leipzigstr. 17 u. Klagenplatz.

Ausnahme-Preise
für
Damen-Konfektion.
ca. 200 Kostümröcke weiß, schwarz, farbig und gemustert 15 50 6 50 4 50
ca. 150 Konfirmanden-Jackets 6 50 4 95 3 75
ca. 75 Staubmäntel 8 50 5 75 4 50
ca. 150 Damen-Paletots in hochparter Ausführungen 14 50 9 50 6 75
ca. 300 Kinder-Jackets, Capes 5 50 4 10 3 25 2 50
ca. 3600 Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe in blau und gemustert zu allerbilligsten Preisen.

Achtung! Weissenfels.
Prima Rindfleisch zum Kochen u. Braten 60 Pf.
Schwanzfleisch 65
Schmor u. fettes Fleisch 65
Sch. Rind- u. Schweinef. 70
Beute frische Wurst 60
bei Albert Fischer, Zimmerstr. Nr. 2.
Achtung!
Diese Woche hochpreisige Hochfleisch, täglich warmen Sauerbraten und Beefsteak in und außer dem Hause.
Jeden Abend von 5 Uhr ab warme Wäffchen.
Filiale Joh. Thurm, Turmstr. 44.

H. ELKAN,
Leipzigerstrasse 87,
(Ecke Branhausstrasse).

David's Nährzwieback,
Kleibern und Erbsen, insbesondere Kleibernbrot, ist täglich empfehlend, weil leicht verdaulich, i. wohlgeschmeckt u. unbeschädigt haltbar. Das Stück 3 Pf.
Johannes David, Konditorei, Gassestr. 1.
Ein feiner Konzertflügel
zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.
Geiststrasse 5, Weisses Ross.

Gesang-Verein Zangenberg.
„Sängerhorst“
Sonntag d. 22. März im Deutschen Kaiser in W. u. v.
Stiftungs-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Freunde und Gönner ladet freundlich ein
W. Noje. Der Vorstand.
Anfichts-Vorträge die Gottesdiensth.

Weissenfels. „Weintraube“ Weissenfels.
Sonntag den 21. März 1908:
Grosses Bratwurst-Essen,
mit sämtlicher Würsterei.
Guten genussreichen Abend versprechend, ladet ein
Eduard Schulse.
NB: Vereinszimmer noch einige Tage frei!
1 Spornwagen mit Gummi.
1 Kinderwagen mit 1 schwarzer Federstuhl, mittl. Biss, alles ant. erth. d. s. wert. Diebstahrsch. 2.H.H.
Karl Meist.
Wagen Sonntag
Schleierstr.
Burgstraße 51 a.

Sozialdemokr. Verein Falkenhain.
Sonntag d. 22. März abends 8 Uhr im „Deutschen Keller“
Versammlung
zu jahrelangem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Bandonion-Klub Geselligkeit.
Unter Bräutigam findet Sonntag den 22. März im Schützenhaus statt.
Gründlichkeit ladet ein
Der Vorstand u. Wirt.

Turnverein „Jahn“ Merseburg.

Unsere Turnstunden sind regelmäßig Dienstags und Sonntags abends in der „Falkenburg“ statt.
Sonntag, d. 22. März: Turnfahrt nach Neumark. Abfahrt 1 Uhr 38 Min. bis Bonna.
Sonntags, d. 11. April: Mitglieder-Versammlung.
Montag (2. Oster-Freitag): Vergnügen.
Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Weissenfels. Kine matograph.
Jeden Freitag neues Programm.
Verkaufe neuartig.
dabei die ansehnlich.

Rauchklub Aroma, Brossen
Sonntag den 22. März im „Deutschen Keller“
in **Zipsendorf**
Vergnügen
Dazu ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Neumann's Restaurant und Konzerthaus
Zeit, Gartenstrasse, Zeit.
Tägl. grosses Konzert von einem für Zeit und Umgegen ganz neuen Musikcorps mit prächtigen Orchester.
Sonntag **Tanzkränzchen.**

Zeit. Schützenhaus. Zeit.
Jeden Sonntag
auskegeln
Anfang 2 Uhr. J. Schneider.

Zeit. „Zum Reichskanzler.“
Sonntag, 22. März, v. 8 Uhr:
Abend-Unterhaltung, fr. Vorträge.
Fröhl. ladet ein O. Fölsch.
Wo speise ich?
wie bei Mutter? Im Gast- u. Pösterhaus 11 Wersburgerstrasse Nr. 18 11

Restaurant Sangerheim,
Zrotta, Veterarstr. 2.
Morgen: Gr. Lampen-Abend.
Sonntags: Gr. Lampen-Abend.
Der originelle Wump erhöht ein Preis. - Nerrantappen gratis.
Fr. Lieblich.

Weissenfels Putz. Putz.
Großes Lager in Damen- u. Kinderhüten, genähter und ungenähter, sowie sämtliche Neuheiten in Hülsen, Säubern, Hebern u. v. von den billigsten bis zum elegantesten.
H. Büttner.
Güte zum Woberrückeren werden angenommen.
Fabr. Nähmaschine, 2 Muschelbetstellen m. Matrizen und guten Federbetten, Spiegel, Wanduhr, Teppich, Schlafsofa kurze Zeit gebraucht, sofort spottbillig zu verkaufen
Geiststrasse 21, 2 Treppen.

Rabiau (ohne Kopf)
Sonntags frische Süßbr.
Verkauf: Gullmatt, und von 10 Uhr ab in der Str. 44, zum billigen Preis.
W. Busch, Büttelstr. 44.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 69.

Sabte u. S., Sonnabend den 21. März 1908.

19. Jahrg.

Almosen für die Kunst.

Am Reichstag ist das Unglaubliche geschehen, daß ein Senat in so abgerundeter, — man darf al — eine wertvolle Rede für die Kunst gehalten hat! Am Mittwoch der vorigen Woche war es, nachdem man dem Genossen Hue in so schänder Weife das Wort abgebrochen und nachdem Genosse Stadthagen diesen Genossenschaftlich so trefflich verhöhnt hatte. Als der Präsident dann notgedrungen den Zentrumsredner Dr. Pfeiffer aus Bamberg in der gleichen Weise frangulieren wollte — denn man konnte doch nicht gar so offensichtlich mit zweierlei Maß messen — da sprangen ihm die Herren Reaktionen aller Schattierungen bei. Wie aber den Herren bei der Rede zumute war, die sie somit erst selbst ausdrücklich ermöglicht hatten, das spiegelt sich recht ergötzlich in ihrer Rede wieder. Zwar besonders das Zentrum seinem Redner demnachst den Beifall, aber nennenswert, in der Germania war am nächsten Tage ein Bericht über die Rede nicht zu finden. Man las darüber nur die folgenden Worte:

Dr. Pfeiffer führt aus, daß zwar schon viel vom Deutschen Reich für Kunst und Wissenschaft getan worden sei, es müßte aber noch mehr geschehen.

Und im Stimmungsbericht wird kurz gesagt, Herr Pfeiffer habe „nähere Ausführungen über die vom Reich unterstützten wissenschaftlichen Unternehmungen, speziell über die monumentalen Germanica historica gemacht.“ — Punktum. Das ist alles. Will man erfahren, was Herr Dr. Pfeiffer eigentlich gesagt hat, so muß man in den freisinnigen und sozialdemokratischen Blättern nachsehen.

Dabei sind seine Ausführungen ganz gewiß nicht himmelstürzender Natur. Pfeiffer sprach er über die Kunst nicht im Ton des mitleidigen Aufweckens, den man sonst von Zentrumsrednern gewohnt ist; er schlug sich dazu auf, Schüler und Weisheit als Künstler anzuertennen; auf einen Aufschrei bedingte er sogar das bekannte Faust-Verbot als einen Fehler; auch modernen Künstlern gegenüber nahm er eine freiere Haltung ein, und selbst die Volkserziehung befürwortete er, natürlich mit der Einschränkung, man dürfe der „urteillosen Masse“ nicht hilflos die Literatur überlassen. Es ist also sehr wohl möglich und sogar wahrscheinlich, daß auch dieser weise Zentrumsredner der „urteillosen Masse“ die Worte von Darwin und Haeckel vorenthalten möchte, weil sie nicht in jeder Beziehung „labellös“ sind. Doch selbst davon abgesehen — was hat denn nun eigentlich Herr Dr. Pfeiffer zur Förderung der Kunst vorgeeschlagen?

Seine grundlegenden Anschauungen ergeben sich aus folgenden Stellen seiner Rede, die wir aus verschiedenen Zeitungsberichten zusammenfassen:

Der Redner habe ja die Künstler verschiedentlich schon unterstützt, indem er an Deutscher, Amerikaner einen Ehrenlohn und das die Villa Falcoletti im Süden für deutsche Künstler bereite. Auch Hamburg habe dem Richter Gustav Falk einen Ehrenlohn ausgesetzt. Aber das Reich sei in dieser Hinsicht durchaus nichts... Wir dürfen junge Künstler nicht zugrunde gehen lassen, weil es ihnen an Brot fehlt... Die letzte Male von 70 000 Mk. für die Hof-Jubiläumsgeld solle man lieber als Fonds für Maler, Musiker und andere Künstler verwenden... Auch an deutsche Dichter müssen Unterstützungen gegeben werden... Der König muß mit dem Sänger gehen.

Kurz zusammengefaßt, fordert also Herr Dr. Pfeiffer ganz einfach Almosen für die Kunst. Denn Ehrenlohn, Unterstützung, Jubiläumsgelder vom König oder vom Reich, das alles sind nur mehr oder weniger schöne Umkleidungen derselben Sache, die man im gewöhnlichen Sprachgebrauch ganz einfach Almosen nennt.

Wir haben nun gewiß nichts dagegen, wenn in der einen oder anderen Form gewisse Aufwendungen für die Künstler gemacht werden. Aber vertritt sich Herr Dr. Pfeiffer davon wirklich eine Befreiung des gegenwärtigen Zustandes? Er sagt ja selbst, daß das eigentlich jetzt schon geschieht. Und gerade vom gegenwärtigen Deutschen Kaiser wird ja behauptet, daß er sich ganz außerordentlich für die Kunst interessiert, was sich auch recht deutlich offenbart durch zahlreiche Aufträge, die er den Künstlern erteilt. Wir meinen, das ist eine viel würdigere Form der Unterstützung als eine hinter dem Namen „Ehrenlohn“ verhehlte Almosen. Doch zu allem Überflus gibt ja der Kaiser auch noch den Ehrenlohn, wie wir von Herrn Dr. Pfeiffer erfahren. Also was will der gute Doktor noch?

Was er will, zeigt sich an einer anderen Stelle seiner Rede, die den lebhaftesten Beifall der Sozialdemokraten und der Freisinnigen auslöste. Sie lautet:

Das Wort: Geben Sie Gehaltsfreistell! muß gerade auch für die Kunst gelten.

Herr Dr. Pfeiffer hat offenbar das Gefühl, daß bei dem jetzt herrschenden System einzelne Richtungen in der Kunst bevorzugt werden und die anderen zu kurz kommen, was die freie und gesunde Entwicklung der Kunst hindere. Dies Gefühl haben wir freilich auch. Aber wenn will man dafür verantwortlich machen? Etwa den Kaiser? Will man im Ernst von ihm verlangen, daß er Kunstrichtungen unterstütze, die er für falsch und sogar für schädlich hält? Soll er seine Aufträge an Maler und Bildhauer vergeben, die ihm Ereignisnisse der von ihm verachteten und als höchlich empfundenen „Aminneikunst“ liefern? Er möchte ja notwendigerweise dabei das persönliche Empfinden haben, daß er die Kunst nicht fördert, sondern schädigt. Er will ja doch gerade durch sein persönliches Eingreifen der Ausbreitung der „Aminneikunst“ entgegenwirken.

Vermutlich empfindet das auch Herr Dr. Pfeiffer, und gerade deshalb ist er wohl Unterstützungen vom Reich einzufügen in der Meinung, daß dadurch solche persönlichen Lieblingen ausgeschaltet würden. Aber wie kann man sich nur

so etwas einbilden! Ganz abgesehen davon, daß heutzutage auch bei der Verteilung von Reichsunterstützungen der persönliche Wunsch des Kaisers allein maßgebend bleiben würde — so werden es doch immer Personen sein, die über die Verteilung solcher Unterstützungen zu befinden haben. Und diese Personen haben natürlich immer ihre bestimmten persönlichen Lieblingen und Antipathien. Sie werden also immer diejenigen Richtungen in der Kunst bevorzugen, die ihnen lieblich, und diejenigen zurückdrängen, die ihnen schädlich scheinen. Infolgedessen wird natürlich auch immer eine gewisse Korruption in der Kunst großgezogen, indem die Künstler, die kein Brot haben, gezwungen sind, sich den Anschauungen und Wünschen der maßgebenden Personen anzupassen. Das ist es aber gerade, was bei allseitiger, freier und gesunde Wachstum der Kunst hindert.

Dies zu ändern, nügen keine Almosen, sondern nur die volle wirtschaftliche Unabhängigkeit der Künstler. Nur wenn ihnen Nahrung, Ausbildungsmöglichkeit, Weisheit usw. ganz frei zur Verfügung stehen, kann sich wirklich jedes Talent frei entfalten. Also die Vorbedingung der wirklich freien Kunst ist die gesicherte Existenz für jedermann, d. h. die — sozialistische Gesellschaftsordnung.

Aus den Nachbarkreisen.

Die Märzverfassungen in den einzelnen Orten unseres Reichs sind ohne besondere Vorkommnisse verlaufen. Der Reichstag ließ dieselben oftmals zu verschiedenen Anlässen. Die bereits gestern mitgeteilte Resolution fand überall Annahme.

Zugangene sind uns folgende Berichte:

Raumburg-Weißeneis-Bezirk: Am 18. März haben in unserem Kreise elf Versammlungen stattgefunden. Zum erstenmal ist die Erinnerung an die Märzrevolution in diesem größeren Kreise bezeugt worden. Bisher hatten höchstens ein oder zwei Städte gefeiert. Deshalb ist auch wohl der Besuch für die Märzfeier noch nicht überall entwickelt, der Besuch in mancher Versammlung konnte besser sein. Allerdings kommt auch in Betracht, daß speziell in den Bergarbeitersorten die Arbeiter Nachschicht hatten und somit fehlen mußten. In Zeitz waren zwischen 8—900 Personen anwesend. Referent war R. Unerz. Weitz, in Aue 180 Personen, Referent Leopold, in Osterfeld sprach Kiesel für 80 Personen, in Droschitz waren leider nur 30 Personen, Referent war Weitz, in Kerschau 80 Personen, Referent Zanneberger, in Teicheln circa 200 Personen, Referent Wurkau, in Seifitz 120 Personen, Referent Kämpfe, in Bismark 130 Personen, Referent Buchs, in Zeuzern sprach Laubitz, Weitz 200 Personen, in Weißeneis referierte Weinbau vor circa 500 Personen, und in Raumburg sprach Gerhart vor circa 900 Personen. Überall herrschte gute Stimmung. Die Resolution wurde einstimmig angenommen. Neben der Märzgerinnung wurde auch über alle die Wahlrechtsfrage besprochen und zur Landtagswahl angeregt. Öffentlich haben die Versammlungen guten Erfolg.

Mansfelder Kreise: In Eisleben war die Versammlung von 100 Personen, in Eisleben von 70, in Wörlitz von circa 100 besucht. Schraplau verzeichnet 200 Besucher.

Merseburger-Quereimer: Fereburg hatte eine nur mäßig besuchte Versammlung, Referent war Gen. Frey-Weitzig. In Lützen konnte der Besuch auch besser sein, hier sprach Heldig-Weitzig. Eine gut besuchte Versammlung hatte Raabitz zu verzeichnen. Gen. Dertel's Annenbof referierte.

In Delitzsch waren 200 Personen anwesend. — Genosse Laube-Weitzig referierte in Annaburg vor einer ziemlich gut besetzten Versammlung. — Eine schön besuchte Versammlung tagte in Elbera, Referent war Gen. Wenzel-Halle. — Circa 70 Patienten der Augenheilanstalt Schild (Ostharz) feierten den 18. März durch Ansprachen, Gesänge usw.

Gemeindevertreter-Wahlen.

Trebnitz. Es fiel hierdurch nochmals auf die morgen, Sonnabend, abends 8 Uhr, im Eutholischen Lokale stattfindende Vertreterwahl hingewiesen. Unser Kandidat ist Genosse Otto Blatt, Quaschbieter.

Zeitz. Hier findet die Wahl am 24. März, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof zum grünen Tal statt. Als Kandidaten sind aufgestellt Albert Meyer und Albert Kellermann.

Gemeindewahl-Siege.

Bergisdorf. Genosse Riedel erhielt 26 Stimmen und ist somit gewählt. Ein anderer Genosse, den die Mitglieder des Bergvereins aufgestellt hatten, erhielt 11 Stimmen. Die Gänger machen bis heute noch in Eigenbedeutung, öffentlichlich sei bald ein, daß Einigkeit den Arbeitern nur Nutzen bringt.

Brosen. Genosse Richard Raundorf wurde mit 18 Stimmen wiedergewählt. Ein Gegner war nicht aufgestellt. — In Oelsen wurde Gen. Fischler mit 15 Stimmen gewählt. — In Saara standen sich fünf Kandidaten in der dritten Klasse gegenüber. Unser Kandidat unterlag mit 8 Stimmen. — In Halkenhain siegte Gen. Finkeisen mit 11 gegen 4 Stimmen.

Zeitz, 10. März. (E. B.) Arbeiterrisiko. In der Nacht von Mittwoch u. Freitag verlief sich heute früh 6 1/2 Uhr der Arbeiter Bergner an der Brückenmauer mehrere Meter in den unteren Sand. Bergner war erst am Montag die Woche in Arbeit getreten. Hier scheint an der Mauerlinie irgend etwas nicht in Ordnung zu sein, denn in der letzten Zeit sind mehrere

Unfälle bei dieser Firma passiert. Offenbar fehlt es an Schutzvorrichtungen.

Mei, 10. März. (E. B.) Selbstmord. Hier erhängte sich am Mittwochabend ein älterer Fortmader, Christian Meyer. Was den Mann zum Selbstmord getrieben hat, ist noch nicht festgestellt.

Weißeneis, 18. März. (E. B.) Gewerbegericht. Notwendig abgemindert wurde die Klage des Sohlenbinders Wölge gegen die Firma Hüniger wegen knickungloser Entlohnung. — Das Gleiche geschah mit der Klage des Wollens Wagner, der von der Firma Kahlitz 40 Mk. Entschädigung verlangte. Gegen diese Firma klagte der Wollens Probst auf Herausgabe von 4.000 Mk. inbehaltenen Lohnes. Er erhielt durch Vergleich 800 Mk. — Ein Verurteilungsbescheid erging in der Sache Ulrich gegen Schied und Wonneberger. Kläger war nicht erschienen. — Einen eigenartigen Verlauf nahm die Klage der Landwirtin Arbeiter gegen den Rechtsanwalt Günther als Bevollmächtigter der Konsumgenossenschaft. Die Sache mußte vertagt werden, weil bisher nicht zu ermitteln war, wer — der bisherige Inhaber der Firma Anton Koch war!

Wroßen, 19. März. (E. B.) Nacht bestigt! Der einzige Feind wurde hier unter Genosse Raundorf in den Schulbordrand geworfen, vom Landrat aber, nach althergebrachten Sitten — d. h. weil Sozialdemokrat — nicht bestraft. Der Gemeinderat ist jedoch gefestigt und wählte Raundorf zum zweiten Male. Der Landrat aber ließ nicht von seiner Macht ab. Sozialdemokraten sind eben nicht fähig, Kemter im Schulbordrand zu befehlen. Preußen-Deutschland ist eben immer noch in der Welt voran.

Zeuzern, 18. März. (E. B.) Folgen einer Disziplin. Am 12. Januar unterließen sich in einem italienischen Restaurant zwei Arbeiter über das Lieberlunnenmachen auf den Grund. Nach längerem, heftigem Wortgefecht, in dem es an gegenfeitigen Vorwürfen nicht fehlte, wurde jeder seiner Meinung nach Geltung zu verschaffen, daß er sich dem anderen „einbläute“. An der Auseinandersetzung mit den Häuten beteiligte sich bald noch ein dritter. Die beiden ersten verletzten sich gegenseitig, zogen dann aber die Klagen zurück. Dafür erhielt aber die Amtsverwaltung Klage gegen alle drei wegen gemeinschaftlicher Mißhandlung. Zwei der Beteiligten wurden nun mit je 20 Mk., der dritte mit 30 Mk. Geldstrafe bestraft.

Wir sind der Ansicht, daß Arbeiter sich nie so weit hinziehen lassen dürfen, ihrer Meinung durch Prügelei Geltung zu verschaffen. Sie sind dabei stets die Dummen. Gatten die Strafen ihrer Klagen über das Lieberlunnenmachen in den Versammlungen des Bergarbeiterverbandes vorgebracht, so würde sie wohl einen besseren Erfolg zu verzeichnen haben. Doch dort traut sich keiner mit der Sprache raus, privatim prügelt man sich der Lieberlunnen wegen herum und zählt dann noch den Bericht Strafen und Kosten. Die drei Vertreter werden wohl nicht wieder in dieser Weise disziplinieren, andere aber mögen sich den Ball zur Warnung dienen lassen.

Wormsdorf, 19. März. (E. B.) Feiertagabend-Geheimnisse. Hier sind die Agenten des Herrn Sommergenossenschaft Meyer wieder heftig am Werke. Ankommen für das bestimmte Wähltag zu suchen. Als Agitationsmittel benutzen sie die bei den Unfällen auf Grube Neuglitz und Wöhlin. Die Agenten geben an, daß bei beiden Unfällen je 1070 Mark vom Feiertagabend ausgehakt worden seien. Ein Agent — begleitet mit hellem Lieberlunnen — hat sogar schon die Leutnantin der Frau Rudolf in Wroßen gehabt. Nach unsern Informationen ist aber für keinen der Unfälle etwas ausgehakt worden! Der Bergarbeiter Franz Friedrich in Zeuzern ist von seinem Arzte untersucht worden. Der Feiertagabend verlangt ein ärztliches Attest, bei Mißbeibringung eines solchen gibt es nichts. Im zweiten Falle hat der Bergarbeiter, Hugo Rudolf in Wroßen, den Feiertagabend sehr langer Zeit nicht mehr gehalten! Zeuzern will man so anständig gewesen sein, 1070 Mark an einen Nichtabkommen ausgehakt zu haben? Das glauben doch wohl die Agenten selbst nicht! Die Arbeiter mögen den Agenten gegenüber recht vorsichtig sein.

Merseburg, 18. März. (E. B.) Gewerbegericht. Vorstehender Stadtrat Haack, Beisitzer G. Graul fern und Franz Hestelbarth. Die schon einmal vertagte Sache des Schlossers Dertel wider die Firma B. Herrich u. Ko. stand als einziger Punkt zur Verhandlung. Der Schlosser Dertel klagt auf Zahlung von 1,97 Mk., sowie auf Ausstellung eines andern Zeugnisses. Vor Eintritt in die Verhandlung erwiderte Kläger seine Forderung auf 4,95 Mk. Kläger hatte bei seiner Arbeit einen Vorfall erlitten, er geriet deshalb mit dem Berggenossenschaft in Differenzen, die schließlich zu Tätlichkeiten ausarteten. Hierbei wurde eine Glaschleife im Werte von 45 Pf. zerbrochen. Bei der Verhandlung stellte sich heraus, daß Kläger nicht direkt der Schuldige war. Er war jedoch von der Firma sofort entlassen worden und es wurden ihm für den Vorfall eine Mark und für die Glaschleife 45 Pf. abgezogen, auch erhielt er für 1 1/2 Stunde, die er schon gearbeitet hatte, keinen Lohn. Es kam ein Vergleich zustande, Beflagter zahlt dem Kläger 2,25 Mk. und stellt ihm ein anderes Zeugnis aus.

Bergsgang a. S., 19. März. (E. B.) Zur Wohnungsfrage. In der jüngst abgehaltenen Sitzung der Gesundheitskommission hielt der Kreisarzt Herr Dr. Müller einen Vortrag über die Wohnungsverhältnisse der hiesigen Arbeiterbevölkerung. Jedenfalls müßte die Erfahrungen, die Herr Dr. Müller als Arzt in dieser Hinsicht gesammelt hat, darauf auf ihn eingewirkt haben, daß er sich verpflichtet sah, diese Angelegenheit in der betr. Kommission eingehend zu erörtern. Es wurde daher auch allseitig zugegeben, daß eine Besserung der Wohnungsverhältnisse notwendig sei. Zu diesem Zwecke

Weine für Kranke und Rekonvaleszenten.

Wir empfehlen nachstehende **Stärkungsweine:**

Alter süßes Ungar	à Fl. 1,50 M.	Imperial Sae Fort	à Fl. 2,50 M.
Süßer Ober-Ungar	à „ 2,00 „	Samos, feine Auslese	à „ 1,50 „
Alter Madeira	à „ 2,00 „	Marsala-Fleur, fein alt	à „ 2,00 „
Madella dry	à „ 2,50 „	Örtlicher Huskat-Wein, Originalgaw.	à „ 1,50 „
Feiner alter Portwein Vintage	à „ 2,00 „	Örtlich. Spezial-Medizinwein, Orig.-G.	à „ 2,00 „

Pottel & Broskowski, Wein-Großhandlung.

Gratis
erhält Jeder
beim Einkauf eines
**Konfirmanden-
Anzuges**
— fertig oder nach Maß —
eine
gangbare Uhr
mit
Garantiefchein.
Gute Stoffe.
Tadelloser Sitz.
Billige Preise.
Moritz
Rosenthal
nur Leipzigerstr. 17.
Holzkofer
empfiehlt
Zeit, C. Kolbel,
Wendischkrieh.

Der Riesen-Bazar Schmeerstrasse 1
ist und bleibt die billigste Einkaufsstelle, nicht
nur für einige Tage sondern immerwährend.
Zum Umzug:

Wachstuche auf Barchent Meter 75 Pf.	Wische	Schäffel 3 Pf.
in schönem modernen Dessins	Schuhcreme Myrtilin	10 Pf.
Gardinestangen fein von 2.4 bis 28 Pf.	Ellienmilchseife	25 Pf.
zur Zeit nur 38 Pf.	Fettseife, prima	9 Pf.
Verstellbare Zugronleaus Qualität 38 Pf.	Veilchenseifenpulver	5 Pf.
zur Zeit nur 49 Pf.	Putzcreme Meto	12 Pf.
Verstellb. Zugronleaus mit Werringen 49 Pf.	Draniener Kerseife 700 gr	48 Pf.
Geschweifte Gardinenstangen 50 Pf.	Klosettpapier	Rolle 15, 10 Pf.
Gardinen-u. Fensterrosetten 25 bis 10 Pf.	Kerzen, prima Niedersch. Fabrikat 38 Pf.	
Kandtuchhalter poliert von 3.50 bis 15 Pf.	Löffel	12 Stück 40 Pf.
zur Zeit nur 27 Pf.	Solinger Essbesteck	Paar 25 Pf.
Küchen-Rahmen		
Wichskasten		
Wirtschaftswagen 10 Stk		
1.4 bis 19 Pf.		
174 Pf.		

Schulornister nur haltbare prima Ware **von 6 M. bis 1.10 M.**

Berichtigung.
Die Vorstellung der
**Gratis-Proben von Bouillon aus
Armour's Fleischextrakt**
beginnt nicht
Sonabend den 21. März, sondern
Montag, 23. März.
Leopold Nussbaum Halle
a. Saale.

Verbandstoffe
aller Art,
Artikel zur Krankenpflege
für Wehrerinnen und Kinder
empfiehlt preiswert
Ernst Fischer
Moritzwinger 1.
Weissenfels. Weissenfels.
W. B. Bomhard's Schuhwarenhaus.
Häckerstraße 10 Weissenfels. Häckerstraße 10.
Mein bedeutend großes Lager bietet jedermann eine un-
überborene Auswahl in **Schuhwaren** und aller Dessins.
Nachel. Damen- u. Herrenstiefel, in Macky u. Gootyear-Fabrikat.
Größtflächige Fabrikate, neueste Fassons, unter Konsumpreis.
Konfirmationsstiefel in allen Preislagen.
Konsum-Marken. Konsum-Marken.

Ueberzeugung macht wahr!
In enormer Auswahl zu äußerst billigen Preisen:
Konfirmanden-Anzüge in Cheviot, Schamoa, von 9 M.
Konfirmanden-Anzüge in Crepe-Vierge von 12 M.
Konfirmanden-Anzüge in Kammgarn, eleg. von 14 M.
Konfirmanden-Anzüge in Kammgarn, hochfein von 16 M.
Herrn-Jackett-Anzüge von 10 M.
Herrn-Rock-Anzüge in Kammgarn, ein- u. von 16 M.
Eleg. Burschen- u. Knaben-Anzüge in allen Stoffen 3 M.
Elegante Hosen in allen Größen und Stoffen 3 M.
Ueberhosen in all. Farb. v. 2. an. Weibst. Jacketts von 3.4 an.
Schwere Ueberhosen v. 4.50 an. Westen, Leibhosen von 1.4 an.
Kandtuchhosen von 3.4 an. Pianell-u. Kalmuckhosen v. 3.4 an.
Sweater u. Rajinetts v. 1.56 an. Bergmanns-Jacken in 3 St.
Reisens. Koffer in Leinen u. Woll von 3 M. an.
Bar 5% oder Marken.
Marktplatz gegenüber
im roten Turm. **Gustav Reinsch** Strich-Kosthüte

Zentral-Verband der Schmiede und Kesselschmiede,
Zahlstelle Zeitz.
Sonntag den 22. März, nachm. 2 Uhr, in Steinerts Restaurant
Ausserordentliche Mitteldele-Versammlung.
Z e g e s t u n g: 1. Die Lage der Arbeiter in der
bestehenden Art. 2. Referent: Polke Bräcker. 3. Kartellbericht.
3. Vorschläge für einen Kandidaten zur nächsten Generalversammlung.
4. Geschäftliches und Verchiedenes.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht Die Ortsverwaltung.

Weissenfels. Weissenfels.
Turnverein Fichte.
Sonntag den 22. März, nachmittags 4 Uhr
in „Stadt Naumburg“:
Kränzchen.
Hierzu ladet Freunde und Genossen herzlich ein
Der Vorstand.

Zentral-Verband der Maschinisten und Heizer,
Halle a. S.
Sonntag den 22. März in „Weißen Hof“
Kappen-Kränzchen.
Anfang nachm. 4 Uhr. Ohne Karte kein Zutritt.
Hierzu ladet freundlich ein Der Vorstand.

Teuchern. Teuchern.
Gasthof „Zum grünen Baum“.
Sonntag, den 22. März, abends 8 Uhr
Grosses humor. Gesangs-Konzert
der Ofterländer Sängere.
Vollständig neues grossartiges Elite-Programm.
Vorbereitungsarbeiten à 30 Pf. sind zu haben bei Franz Heim,
Albin Kanne und im Grünen Baum. — An der Kaffe 40 Pf.
Hierzu ladet ein Die Sängere und Th. Kuhlmann.

Eine gute Idee ist es,
Ehe Sie eine Uhr kaufen, den Rat eines Uhrmachers
zu hören, denn nur er allein ist in der Lage, den feinen
Mechanismus richtig zu beurteilen und herzustellen; gleich-
zeitig bringe ich mein schönes Lager in empfehlende Er-
innerung und gebe bei Einkäufen, trotz meiner bekannt
billigen Preise, bis Ostern einen Rabatt von 10 Prozent.
P. Kochanowski, Uhrmacher,
Neue Fremdenstr. 1. gegenüber dem Waisenhaus.

**Mütter, gebt Euren Kindern
Lebertran-Emulsion.**
Bestes Kräftigungs- und Nahrungsmittel
für schwächliche Kinder. Flasche à 1 u. 2 Mk.
zu haben nur beim Apotheker, 2,
bei **Max Radler, Ecke Sternstrasse.**
Bitte genau auf Firma zu achten!

Süssmilch's
Walhalla-Theater.
Vielfach sind die Wünsche geäußert worden, mit dem Be-
ginn der Vorstellung noch einige Minuten zu warten, damit
jedermann Gelegenheit hat, dem ganzen Programm beizu-
wehnen. Da die Direktion stets das Bestreben hat, allen
gestellten Anforderungen gerecht zu werden, so ist jetzt
der Anfang auf 8 Uhr 15 Minuten
vergesetzt worden. Kassenöffnung 7 Uhr 30 Minuten.
Vorverkaufbillets zu ermäßig. Preisen bei Rudolf Meise,
Brüderstr. 4, Curt Offenhauser, Gr. Ulrichstr. 51, Rob. Hof-
richter, Götchenstr. (Ecke Ludw. Wuchererstr.), S. Dessen,
Gr. Steinstr. 44, Carl Hackmossner, Gr. Steinstr. 41.
Kleine Preise!

Stadt-Theater Halle
Direktion: Hofrat M. Richards.
Sonabend den 21. März:
181. Ab-Vorstellung. 1. Viertel.
Umtauschkarten gültig.
Schülerkarten à 1.10 M.
an der Tages- u. Abendkasse.
Ein Wintermärchen
Summerspieltantendisches Märchen
in 5 Aufzügen v. W. Schalepeare.
Musik von Franz von Flotow.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
Sonntag den 22. März:
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
12. Volks-Vorstellung zu kleinen
Einheitspreisen v. 60, 40 u. 25 Pf.
Nathan der Weise.
Ein dramatisches Gedicht in
5 Aufzügen von Gotthold
Ephraim Lessing.
Abends 7 1/2 Uhr:
Sonder-Vorstellung bei voll-
ständig aufgehobenem
Abonnement.
Mit vollständig neuer
Ausstattung an Dekorationen,
Sofas und Musikanten.
Carmen.
Große Oper in 4 Akten
von Georges Bizet.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des
**Tegernseer
Bauerntheaters.**
24. Verj. 3 Boare Schup-
plattler. Gorgehang u.
Das Tegernseer
Bauerntheater gastierte an
ca. 350 Bühnen des In-
und Auslandes.
Nur noch 3 Tage:
Der Dorfpfarrer.
Vollständ. m. Gel. u. Lang in
3 Akten v. W. Schmidt.
Koch d. 1. Akt: Die Bauern-
hochzeit, gem. Sbor v. Thom.
Kochsch, geim. u. 3. Ordn. in
und 4. Akten.
In Vorbereitung:
**„Die Mühlweiberin
von Tegernsee“.**
Bringe mein Süssmilchgeschäft
zur Konfirmation. Packungen etc.
in empfehlende Erinnerung.
Paul Reissans, Alter Markt 24.

Grosse Gelegenheit
Die von der Leipziger Messe erstandenen Muster-
lager in **Hand- und Reisetaschen** aus Rind-
leder, Mouton und Segeltuch, **Akten- Mappen,**
Zigarren- u. Brieftaschen, Portemonnaies,
Handtäschchen in jeder Ausführung, **Reise-
Necessaires** sowie **100 Schürzen**
in Rindleder, Juchten usw., gutes Fabrikat, kommen
heute und folgende Tage
zum spottbilligen Verkauf.
Ferner: **Krawatten, Wäsche, Hosenträger,**
Regenschirme, Gürtel, sowie grosse Auswahl
in **Konfirmanden-Schmuck** wie: **Halsketten,**
**Armbänder, Broschen, Ohringe, Uhr-
ketten, Haarschmuck** usw. usw.
zu sehr billigen Preisen.
P. Fenner, Gr. Ulrichstr. 33,
neben Pottel & Broskowski.
Sämtliche Parteischriften empfiehlt die
Vollbuchhandlung.

Möbelfabrik G. Schabile
HALLE a. S., Grosse Märkerstrasse 26, am Ratskeller.
Selbstgefertigte Wohnungs-Einrichtungen
von Mark 217, 263, 300, 424, 491, 543 usw. In diesen Preislagen grösstes Lager am Platz.
Solide, sachgemässe Ausführung. * Transport nach allen Orten frei. * Garantie für beste Haltbarkeit.
Einzelne Möbel, Spiegel- u. Polsterwaren billig. Einzelne Möbel, Spiegel- u. Polsterwaren billig.



Trinken Sie **Caramel- Malz-Bier**

aus der
Schwemme-Bräuerei,
aber achten Sie genau
auf die Schutzmarke
Belikan mit Jungen.



Magen stärkend
Verdauung fördernd
Appetit anregend



Verkauft:
Leipzigerstraße 43
und wo Plakate aushängen.

Möbel
Ausstattungen
kauft man am besten
und billigsten
M. Schemmel's
Möbelmagazin,
nur Raunischstraße 3.

Tapeten,
nur neueste Muster, z. anerkannt
billigsten Preisen.
Walter Sommer,
Leipz.-Str. 22
überhallt
d. Zumeist
Straßenbahn m. begünstigt

Größte Auswahl
Schul-Tüten,
billigstes Konfekt,
Oster-Hasen
Oster-Eier
empfiehlt
Rob. Schirmer,
Carl Lorenz Nachf.,
Honigkuchen-, Schokoladen-
u. Zuckerwaren-Fabrik,
Leipzigerstraße 52, Wans-
felderstraße 43.

Pa. Hasen und Kehnchen hat
preiswert abzugeben
Walter Rane, Jakobstr. 44.

für Konfirmandinnen.



„Ilse“ **5⁵⁰**
mit Schleißen-Garnierung und
schöner Stiderei **Markt**
in eleganter Ausführung ganz auf Futter
Markt 15.-, 11.-, 8.-.

„Babetta“ **3²⁵**
mit Soutisch und Aurbelstiderei
reizend belegt **Markt**
in eleganter Ausführung ganz auf Futter
Markt 12.-, 9.-, 6.-.

5 Prozent Rabatt auf alle Waren

M. Schneider,

Leipzigerstrasse 94.

Verband der Fabrik-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen.

Sonntag den 22. März nachmittags 3 Uhr im „Volkspart“

Ausserordentl. Mitgliederversammlung sämtlicher Distrikte.

Tagesordnung:

1. Der nächste Gewerkschaftskongress und die Landarbeiterfrage.
 2. Stellungnahme zur Aufstellung eines Kandidaten und zu den Wahlen.
 3. Verschiedenes.
- Zu dieser wichtigen Versammlung ersuchen wir die Mitglieder aus allen Distrikten zu erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

NB. Für den verstorbenen Kollegen Kletzig ist die Sterbemarke Nr. 11 zu haben. Es wird erucht, alle Sterbeträge bis 1. April zu begleichen.

Inventur-Ausverkauf bis 31. 3. in Grammophonen u. Phonographen

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.



Das Beste ist das Billigste!
Adler-, Naumann-, Brennabor-Räder
sind die besten.
Saale-Räder zu Mk. 75.⁰⁰, 85.⁰⁰, 105.⁰⁰.
Grosses Lager in Ersatz- und Zubehörrteilen.

Reifen-Decken 4.⁰⁰, 5.⁵⁰, 7.⁵⁰, 9.⁰⁰, Schläuche 3.⁰⁰, 3.⁷⁵, 4.⁵⁰, 5.⁰⁰

H. Schöning, Mechaniker, Gr. Steinstr. 69.

Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb.

Sozialdemokrat. Verein Zangenberg.

Sonabend d. 21. März ab. 8 1/2 Uhr im „Kosine“

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Verschiedenes.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Der Vorstand.

Zentralverband deutsch. Brauereiarbeiter, Zahlst. Halle a. S.

Sonabend, den 21. März im „Volkspart“

XIII. Stiftungs-Fest

beliebig in
Konzert, Theater u. Ball mit freier Nacht.
Anfang 8 Uhr. — Dhr. Karte kein Zutritt.
Die Verbandskollegen werden erucht, die Kontrollkarte als
Legitimation mitzubringen. Das Komitee.

Möbel:

Aleideresfre-
täre 26 Mk.,
Vertikows
35 Mk., Spiegel m. gef. Gl.
10 Mk., Sofas, Beist., Ma-
stragen, Tische, Stühle, Küchen-
möbel billig zu verkaufen.
August Rosse, Geiſtſtr. 31.

Bandonion,

100tönig (oktav), gut er-
halten, billig zu verkaufen.

Wierseburg,
Kreuzstraße Nr. 5, 1 Trepp.

Metallarbeiter

Former, Kernmacher und Giessereiarbeiter.

Sonabend den 21. März, abends 1/9 Uhr, im „Volkspart“

Versammlung.

Tagesordnung:
„Die letzten Vorkommnisse in den hiesigen Oefherzien.“

Schmiede, Kesselschmiede, Bleischmiede und Hilfsarbeiter.

Sonabend den 21. März, abds. 1/9 Uhr,
bei Gustav Köpchen, Unterberg 12:

Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Die Ortsverwaltung.

Holzarbeiter - Verband Halle a. S.

Sonabend den 21. März, abends 8 1/2 Uhr,
im Weihen Hof, Geiſtſtraſse 5:

Mitglieder - Versammlung.

Tagesordnung:

1. Die gegenwärtige Lage in der Holzindustrie.“ Referent:
Kollege Ernst Bauer-Magdeburg.
 2. Stellungnahme von Vorträgen zum Verbandstag.
 3. Wahl von 5 Bezirksführern.
 4. Abrechnung vom Vergangenen.
 5. Verhandlungsangelegenheiten und Verschiedenes.
- Es ist Pflicht aller Kollegen in dieser Versammlung pünktlich zu erscheinen und für guten Besuch derselben zu agitieren.
Die Ortsverwaltung.

Verb. d. Gemeinde- u. Staatsarbeiter.

Filiale Halle a. S.

Sonntag den 22. März nachmittags 3 Uhr
in der „Goldenen Seite“, Alter Markt 11

Monats-Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Lettin.

Sonntag d. 22. März nachm. 3 Uhr
im Gashof zur Erholung

öffentliche

Frauen-Versammlung.

Genossin Pollander-Leibsig wird über das Thema:
Die Arbeiter, ihre Bestrebungen und die Frauen

sprechen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein Die Vertrauensperson.
Auch die Männer werden erucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Sozialdemokr. Verein Streckau.

Sonntag den 22. März vormittags 11 Uhr

Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Alle Genossen sollen erscheinen. Gäste und Frauen willkommen.
Der Vorstand.

Deutscher Kürschner - Verband,

Filiale Weissenfels.

Sonabend den 21. März, abends 8 1/2 Uhr, in der „Zentralhalle“

Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Zeit! Zeit!

Sonntag, den 22. März nachmittags 3 Uhr
in der „Bürgererholung“

öff. Bergarbeiter-Versammlung.

Tagesordnung: Vortrag über: „Das Knappschäfts-
weien.“ Referent: Kamerad Wolker.
Dazu sind alle Kameraden eingeladen. Der Einberufer.

Konsum-Verein zu Trebnitz.

Sonntag, den 29. März 1908, nachmittags 2 Uhr
im „Mitterbergschen Gasthofs“:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über das erste Betriebsjahr 1908 und Vor-
legung der Bilanz. 2. Bericht der Revisoren und Erstellung der
Entlastung. 3. Verteilung der Ertrübigung. 4. Bau- und Ver-
sicherungs-Angelegenheiten betreffend. 5. Verschiedenes.
- Der Aufsichtsrat des Konsum-Vereins zu Trebnitz (e. G. m. b. H.),
Gustav Kellritsch, Vorsitzender.

Goldschmied Klinz, Gr. Ulrichstr. 41

bietet äusserst vorteilhaftesten Einkauf in
Konfirmations-Geschenken.

5% Rabatt.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groh. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Druckerei (e. G. m. b. H.) Halle a. S.